

es schwimmt weiß durch die Luft und zieht regenbogenfarbig glänzend von Strauch zu Strauch, von Blume zu Blume, und die Leute nennen es Mariensäden, Marienseide, fliegenden Sommer. Nur die nichts davon wissen, daß die Tanzmarie, die wegen ihres Ungehorsams im Monde sitzt, die feinen Fädchen spinnt, nennen das Gespinnst Alter=Weiber=Sommer.



Das Unentbehrlichste.

Vor Zeiten lebte einmal ein König, der besaß drei gute und schöne Töchter, die er sehr liebte, und von denen er auch wieder herzlich geliebt wurde. Prinzen hatte er nicht, aber es war in seinem Reiche Gesetz, daß auch die Frau oder eine Tochter des Königs nach seinem Tode den Thron besteigen durfte. Nun war des Königs Gemahlin nicht mehr am Leben, und so stand ihm frei, eine von den drei Prinzessinnen zu seiner Nachfolgerin zu bestimmen, und es brauchte nach altem Herkommen auch nicht gerade die älteste zu sein.

Nun aber liebte der König seine Töchter alle drei gleich, und so fiel ihm die Entscheidung schwer. Er beschloß endlich, alle drei einer besonderen Prüfung zu unterwerfen und dann diejenige zur zukünftigen Königin zu wählen, welche dabei den meisten Scharfsinn offenbare. Indem er diesen Entschluß seinen drei Töchtern mittheilte und sein nahe bevorstehendes Namensfest als den Entscheidungstag bestimmte, schloß er mit den Worten: „Nur diejenige soll würdig sein, meine Nachfolgerin zu werden, welche mir das Unentbehrlichste bringen wird.“

Jede der Prinzessinnen sann nun darüber nach, was wohl das Unentbehrlichste sei. Und als der Geburtstag da war, nähete zuerst die älteste, brachte ein feines, purpurnes Gewand getragen und sprach: „Gott der Herr läßt den Menschen unbekleidet in die Welt treten; aber er hat ihm das Paradies verschlossen, in dem allein er unbekleidet weilen konnte, darum ist ihm Gewand und Kleidung unentbehrlich.“